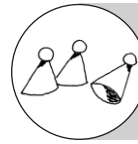




Politik-Tabu®



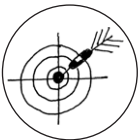
ab 2. Lernjahr



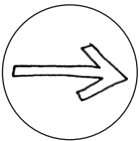
45–90 min



Arbeitsblätter, (Stopp-)Uhr



Die Schüler beschäftigen sich mit Basisbegriffen des Politikunterrichts und trainieren das freie Sprechen.



(Stopp-)Uhr mitbringen, Arbeitsblätter kopieren, evtl. laminieren und Kärtchen ausschneiden

Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt. Ziel ist es, abwechselnd so viele Begriffe innerhalb einer Minute zu erraten wie möglich. Dazu kommt von jeder Gruppe ein Schüler nach vorne. Der oberste Begriff wird aufgedeckt. Schüler 1 erklärt seiner Gruppe nun den Begriff, ohne einen Bestandteil des Begriffs oder die aufgeführten Tabuwörter zu verwenden. Für jeden erratenen Begriff erhält die Gruppe einen Punkt. Der Schüler der anderen Gruppe wacht über die Zeit und passt auf, dass keines der Tabuwörter oder ein Bestandteil des Lösungswortes verwendet wird. Kann ein Schüler mit einem Begriff nichts anfangen, kann er diesen überspringen, erhält aber eine „Zeitstrafe“ von 20 Sekunden.

Wird ein Tabuwort verwendet, ist die Runde zu Ende. Der nächste Schüler ist an der Reihe.



Steht mehr als eine Stunde zur Verfügung können die Schüler die Tabuwörter selbst erstellen. In Kleingruppen wählen die Schüler 10–12 Begriffe aus ihrem Politikunterricht und legen jeweils fünf Tabuwörter fest.



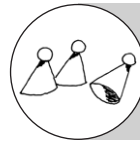
Sind die Begriffe zu schwierig kann der Lehrer als Hilfestellung einzelne Tabuwörter streichen.



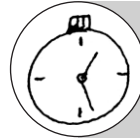
<p>Berlin</p> <p>Hauptstadt Bundestag Reichstag Brandenburger Tor Bundesland</p>	<p>Euro</p> <p>Währung Geld bezahlen Scheine Bank</p>	<p>Parlament</p> <p>Wahlen Abgeordnete Parteien Gesetze Legislative</p>
<p>Ministerpräsident</p> <p>Bundesland Landesregierung Regierungschef 16 Bundesrat</p>	<p>Gesetz</p> <p>Parlament Bundestag Polizei Verabschiedung Strafen</p>	<p>Bündnis 90/Die Grünen</p> <p>Partei Ökologie Sonnenblume Joschka Fischer Umweltschutz</p>
<p>Gewerkschaft</p> <p>Arbeitnehmer Unternehmen Streik Artikel 9 GG Tarifvertrag</p>	<p>DDR</p> <p>1990 Berlin Mauer Sozialismus Deutsche Einheit</p>	<p>Wahlen</p> <p>Abgeordnete Partei Stimme Wahlzettel Mehrheit</p>
<p>Marktwirtschaft</p> <p>Planwirtschaft Angebot Nachfrage Wirtschaftsordnung Ludwig Erhard</p>	<p>Inflation</p> <p>Geldentwertung Zinsen Zentralbank Finanzen Teuerung</p>	<p>Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)</p> <p>Partei Links Rot Arbeitnehmerrechte Willy Brandt</p>
<p>Bundesversammlung</p> <p>Bundespräsident Bundesrat Bundestag Mitglied Wahl</p>	<p>Staatshaushalt</p> <p>Einnahmen Ausgaben Steuern Verschuldung Finanzen</p>	<p>Erststimme</p> <p>Bundestagswahl Kreuz Kandidat Zweitstimme Mehrheitswahl</p>
<p>Freie Demokratische Partei (FDP)</p> <p>Partei Gelb Liberal Steuersenkung Hans-Dietrich Genscher</p>	<p>Grundgesetz</p> <p>Verfassung Deutschland Artikel 8. Mai 1949 Parlamentarischer Rat</p>	<p>Außenminister</p> <p>Ausland Internationale Politik Staatsbesuch Flugzeug Diplomat</p>
<p>Föderalismus</p> <p>Bundesland Bundesrat Landtag Grundgesetz Staatsform</p>	<p>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</p> <p>Bruttosozialprodukt Messgröße Volkswirtschaft Ländervergleich Wirtschaftsleistung</p>	<p>Bundespräsident</p> <p>Staatsoberhaupt Repräsentation Schloss Bellevue Staatsbesuch Bundesversammlung</p>



Wer bietet mehr? – die Wissensauktion



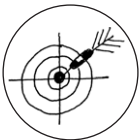
ab 2. Lernjahr



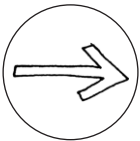
45 min



Arbeitsblätter, (Stopp-)Uhr



Die Schüler beteiligen sich in der Gruppe aktiv an der Lösung der Aufgabe.



Arbeitsblätter kopieren, (Stopp-)Uhr mitbringen

Die Klasse wird in drei bis fünf gleich große Gruppen eingeteilt. Der Lehrer nimmt die Arbeitsblätter zur Hand, nennt zunächst das Thema und die Anzahl der Lösungen. Die Schüler besprechen kurz innerhalb ihrer Gruppen, wie viele richtige Antworten sie sich zutrauen. Anschließend eröffnet der Lehrer die Auktion. Die Gruppen geben dann Gebote ab. Die Gruppe, die das höchste Gebot abgibt erhält den Zuschlag und darf die Aufgabe lösen. Die Schüler haben nun 60 Sekunden Zeit sich auf eine Lösung zu verständigen. Können sie dann mindestens so viele richtige Antworten geben, wie sie angekündigt haben, erhalten sie drei Punkte. Gelingt es ihnen nicht, kommt die Gruppe mit dem zweithöchsten Gebot an die Reihe. Erreicht sie das Höchstgebot, erhält sie zwei Punkte usw. Für den letzten Versuch für die Gruppe mit dem dritthöchsten Gebot gibt es beim Erreichen des Gebotes der ersten Gruppe noch einen Punkt.



Zusatzpunkte können vergeben werden, wenn die Gruppen bei Fragen, die eine Reihung (Zeit/Größe) ermöglichen, diese korrekt wiedergibt.



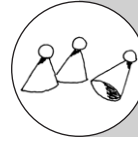
Abhängig vom Leistungsvermögen der Gruppe kann die Zeit verlängert werden, bis die Gruppe ihre Antwort präsentiert.

Wer bietet mehr? – die Wissensauktion

Thema	Anzahl der Lösungen	Lösung
Bundeskanzler von 1949–2015	8	Konrad Adenauer (1949–1963), Ludwig Erhard (1963–1966), Kurt Georg Kiesinger (1966–1969), Willy Brandt (1969–1974), Helmut Schmidt (1974–1982), Helmut Kohl (1982–1998), Gerhard Schröder (1998–2005), Angela Merkel (2005–?)
EU-Staaten, die mit dem Buchstaben S beginnen	4	Schweden, Spanien, Slowenien, Slowakei
Bundesländer mit mehr als 3 Millionen Einwohnern	8	Berlin (3,4 Mio.), Rheinland-Pfalz (3,9), Sachsen (4), Hessen (6), Niedersachsen (7,7), Baden-Württemberg (10,6), Bayern (12,6), Nordrhein-Westfalen (17,3)
Länder mit Deutsch als Amtssprache	7	Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Liechtenstein, Belgien, Luxemburg
Bundespräsidenten von 1949–2015	11	Theodor Heuss (1949–1959), Heinrich Lübke (1959–1969), Gustav Heinemann (1969–1974), Walter Scheel (1974–1979), Karl Carstens (1979–1984), Richard von Weizsäcker (1984–1994), Roman Herzog (1994–1999), Johannes Rau (1999–2004), Horst Köhler (2004–2010), Christian Wulff (2010–2012), Joachim Gauck (2012–?)
EU-Staaten, die 2004 der Union beitraten	10	Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern
Bundesländer mit einem Tier im kleinen Wappen	12	Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen
EU-Staaten, die eine Monarchie sind	7	Belgien, Niederlande, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Spanien, Großbritannien
Amerikanische Präsidenten 1945–2015	12	Harry S. Truman, Dwight D. Eisenhower, John F. Kennedy, Lyndon B. Johnson, Richard Nixon, Gerald Ford, Jimmy Carter, Ronald Reagan, George Bush, Bill Clinton, George W. Bush, Barack Obama
Posten im Bundeshaushalt 2015 mit Ausgaben über 10 Milliarden Euro	7	Arbeit und Soziales (125 Mrd. Euro), Verteidigung (33), Bundesschuld (27), Verkehr (23), Bildung u. Forschung (15), Allgemeine Finanzverwaltung (12), Gesundheit (12)
Nachfolgestaaten Jugoslawiens	6	Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mazedonien, Montenegro
Unternehmen weltweit mit einem Umsatz größer als das BIP Griechenlands von 241 Mrd. US\$ (2013)	9	Wal Mart (476 Mrd. US\$), Royal Dutch Shell (459), Sinopec (457), China National Petroleum (432), ExxonMobil (407), BP (396), State Grid (333), Volkswagen (261), Toyota (256)
G7-Staaten (Zusammenschluss der bedeutendsten Industriestaaten)	7	Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Großbritannien, USA



Schätzen kann fehlen



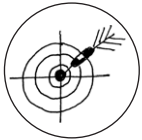
ab 1. Lernjahr



45 min



Zettel (DIN-A6 oder DIN-A7),
Stifte, ggf. Tafel



Schüler beschäftigen sich mit statistischen Angaben und zeigen ihr Vorwissen und ihre Präkonzepte. Sie lernen verschiedene Aspekte der politischen und sozioökonomischen Situation in Deutschland kennen.

Der Umgang mit Statistiken gehört zu den Kernkompetenzen des Politikunterrichts. Auch bei diesem Quiz spielen statistische Daten eine zentrale Rolle, allerdings auf eine Art, wie sie im normalen Unterricht selten vorkommt: Es gilt die gesuchte Größenordnung möglichst genau abzuschätzen. Dabei kann ein gutes Vorstellungsvermögen und Vorwissen hilfreich sein. Um Punkte zu machen, braucht es aber auch ein Quäntchen Glück.

Die Klasse wird in Gruppen mit drei bis fünf Schülern eingeteilt. Jede Gruppe erhält ausreichend Zettel, um die Lösungen zu notieren. Der Lehrer liest dann jeweils eine Frage vor und gibt den Gruppen die Möglichkeit die Antwort zu notieren. Dann wird die Lösung bekannt gegeben und die Gruppe, die der Lösung am nächsten ist, erhält einen Punkt.



Die Regeln lassen sich variieren, indem beispielsweise Zusatzpunkte vergeben werden für Antworten, die weniger als 10 % von der richtigen Lösung entfernt sind oder für Gruppen, die in Folge mehr als drei Fragen richtig beantworten



Die Erfahrung zeigt, dass sich der Ablauf optimieren lässt, wenn ein freiwilliger Schüler den Lehrer bei der Punktezahlung und der Ermittlung des jeweiligen Rundensiegers unterstützt.

Schätzen kann fehlen

Frage	Lösung
Um wie viele Jahre stieg die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern von 1871 bis 2011?	Um 42,1 Jahre (von 35,6 auf 77,7 Jahre)
Wie viele Ehen wurden 2012 in Deutschland geschlossen, bei denen beide Partner 75 Jahre oder älter waren?	314
Wie viele Übernachtungen gab es 2014 in deutschen Beherbergungsbetrieben?	424,1 Mio.
Wie viele Schüler mussten im Schuljahr 2012/13 die Klasse wiederholen?	154 400
Wie viele Gesetze wurden vom 17. Deutschen Bundestag (2009 – 2013) verabschiedet?	553
Wie viel Prozent der deutschen Haushalte verfügten 2011 über eine Geschirrspülmaschine?	67 %
Um wie viele Prozentpunkte finden sich in Haushalten von Paaren mit Kindern mehr Spielkonsolen als bei Paaren ohne Kinder?	Um 51,5 Prozentpunkte (62,1 % zu 10,6 %)
Wie lang war 2014 das überörtliche Straßennetz in Deutschland?	230 400 km
Wie viele Besucher wurden 2010/2011 in deutschen Theatern gezählt?	19 Millionen
Wie viele Menschen wanderten 2013 von Deutschland nach Finnland aus?	2 146
Wie viel Prozent der Schüler lernten in Deutschland im Schuljahr 2012/13 Latein als Fremdsprache?	8,7 %
Die Hauptstadt Berlin ist die größte Stadt Deutschlands, Schwerin die kleinste Landeshauptstadt. Wie groß ist die Differenz der Einwohner 2013?	3,35 Millionen (Berlin: 3,44 Mio. Einw., Schwerin: 91 583 Einw.)
Der Etat für den Bundesrat ist der kleinste Posten im Bundeshaushalt. Wie hoch war er 2015?	23,8 Millionen
Wie viel Prozent der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Land Brandenburg im Schuljahr 2012/13 sind männlich?	19,8 %
Wie viel Euro erhielt die CDU 2014 an staatlichen Zuschüssen?	47,89 Millionen Euro
Wie viele Geburten gab es 2013 in Deutschland?	682 069
Wie viele Land- und Amtsgerichte gab es 2012 in Brandenburg?	29
Wie viele Verbände sind im März 2015 offiziell beim Deutschen Bundestag als Lobbyisten registriert?	2 241
Wie viel Prozent der Güter wurden 2011 mit der Eisenbahn befördert?	8,5 %
Um wie viel Prozent hat sich der Primärenergieverbrauch in Deutschland von 1990 bis 2012 verändert?	-9,3 %
Wie viele Einschulungen gab es in Deutschland im Schuljahr 2012/13?	687 795